



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Dermabrasion (Hautabschleifung)



Dermapabrasion (Hautabschleifung)

Die Haut ist täglich verschiedensten Einflüssen ausgesetzt. Mit der Zeit zeichnen sich einige Spuren auf ihr ab, hierzu zählen beispielsweise Falten, Sonnenschäden wie Pigmentstörungen oder Altersflecken und Narben (z. B. Aknenarben). Bei der Dermapabrasion handelt es sich um eine gezielte, sanfte und kontrollierte Hautabschleifung der Epidermis (Oberhaut), sodass darunterliegende frische Hautzellen zum Vorschein kommen. Zusätzlich werden die körpereigenen Regenerationsprozesse und die Kollagenbildung angeregt. Die Behandlung verbessert das Hautbild und mildert unliebsame Falten, Narben sowie Pigment- und Altersflecken.

Ist eine spezielle Vorbereitung notwendig?

Unmittelbar vor der Dermapabrasion sollte möglichst auf intensive Sonnenbäder verzichtet werden, um eventuelle Hautreizungen zu vermeiden. Für etwa zwei Wochen vor der Behandlung sollte die Einnahme von Medikamenten, Mitteln und Hormonen eingestellt werden, die die Blutgerinnung beeinflussen können. Sie erhöhen das Risiko für Hämatome. Ist man auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen, sollten diese jedoch keinesfalls ohne vorherige ärztliche Rücksprache selbstständig abgesetzt werden. Ist es in der Vergangenheit zu Herpeserkrankungen im zu behandelnden Areal gekommen, kann zuvor eine Prophylaxe mit einem Virostatikum begonnen werden.

Mögliche Anwendungsareale für eine Dermapabrasion

- Hautverjüngung im Gesicht, am Hals, im Dekolleté, an den Händen
- Faltenbehandlung
- Behandlung von Pigmentflecken und Altersflecken
- Narbenbehandlung
- Behandlung von Schwangerschafts- und Dehnungsstreifen

Wann wird eine Dermapabrasion nicht durchgeführt?

In einigen Fällen sollte von einer Dermapabrasion abgeraten werden. Das trifft beispielsweise dann zu, wenn:

- akute Hauterkrankungen im Behandlungsbereich vorliegen,
- die Hautareale gereizt sind,
- sich Verletzungen in den Behandlungsbereichen befinden.

Behandlungsablauf bei einer Dermapabrasion

Für die Abtragung der oberen Hautschicht verwendet der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ein spezielles Diamantkopfgerät. Durch mechanische Rotationen wird die Epidermis chirurgisch kontrolliert entfernt. Während der Behandlung werden die entsprechenden Areale fortwährend gekühlt. Die Abtragung der Haut regt den Körper dazu an, Regenerationsprozesse sowie die Kollagensynthese in Gang zu setzen. Auf diese Weise werden neue, frische Hautzellen gebildet.

Je nach Umfang der Behandlung liegt die Eingriffsdauer für eine Dermapabrasion zwischen 20 und 60 Minuten.

Unmittelbar nach der Behandlung wird ein Wundverband aus Fettgaze angelegt. Dieser ist mit einer Salbe versehen und verhindert ein Verkleben im Behandlungsbereich. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dieser durch einen elastischen Verband ausgetauscht.

Narkose und Klinikaufenthalt

Die Dermabrasion erfolgt in der Regel unter lokaler Betäubung mit einer zusätzlichen Dämmerchlafnarkose. In seltenen Fällen – insbesondere bei großflächigen Behandlungsarealen – kann der Eingriff auch unter Vollnarkose stattfinden.

Nach einer kurzen Erholungsphase können die Patienten die Praxis beziehungsweise die Klinik sogleich wieder verlassen. Ein stationärer Aufenthalt ist nicht notwendig, jedoch sollten die Patienten die regelmäßigen Kontrolltermine zur Nachuntersuchung wahrnehmen.



Nach der Behandlung

Nach der Dermabrasion ist das Behandlungsareal recht sensibel. Daher benötigt es eine entsprechende Pflege. Insbesondere auf den Sonnenschutz sollten die Patienten nach der Dermabrasion achten. Die frischen Hautzellen können bei einer starken und ungeschützten Sonneneinstrahlung zur Hyperpigmentierung neigen. Mit längeren Ausfallzeiten ist nach der Dermabrasion für gewöhnlich nicht zu rechnen.

Wie lange hält die Wirkung der Behandlung an?

Wie lange das Ergebnis der Dermabrasion anhält, hängt unter anderem von der individuellen Hautbeschaffenheit sowie vom natürlichen Alterungsprozess ab. Letzterer verläuft von Person zu Person unterschiedlich.

Eine Dermabrasion kann dabei helfen, unliebsame Veränderungen zu reduzieren, die unter anderem durch den Hautalterungsprozess oder durch Sonnenschäden entstanden sind. Sie kann jedoch nicht dafür sorgen, dass die Haut gar nicht mehr altert. Das bedeutet, dass es mit der Zeit abermals zu störenden Veränderungen auf der Haut kommen kann. Auf Wunsch des Patienten kann die Dermabrasion dann wiederholt werden.

Mögliche Risiken einer Dermabrasion

- Vorübergehende Rötungen
- Leichte Schwellungen
- Schorfbildung
- Pigmentverschiebung/Nachdunkeln (vor allem durch UV-Strahlung)
- Selten: Entzündungen, Infektionen, Narbenbildung

Was kostet eine Dermabrasion?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Dermabrasion:

- Mikrodermabrasion	ca. 250,- bis 1.000,- Euro
- Dermabrasion	ca. 1.000,- bis 2.000,- Euro

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Dermabrasion sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Notizen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Joachimsthaler Str. 31-32
10719 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 887273760



Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.4)